33. Jahrgang. Sonnabend, 27. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18519. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Septbr. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nachrichten zufolge, welche uns aus Ostafrika zugegangen sind, findet neuerdings ein lebhafter **Zuzug deutscher Pflanzer und Geschäftsleute nach Tanga**, im Norden unseres Schutzgebietes, statt, wo sich zur Zeit Vertreter einer Reihe von Handels- und Plantagengesellschaften befinden.

Paris, 27. Septbr. (Privattelegramm.) Fortgesetzt treffen trostlose **Ueberschwemmungsberichte aus Südfrankreich** ein. Im Departement Ardeches allein sind 50 Menschenleben zu Grunde gegangen; der Schaden beträgt sechs Millionen und Tausende von Arbeitern sind brodlos.

Washington, 27. Septbr. (W. T.) Der Conferenzausschuß beider Häuser erzielte eine Einigung über die **Tarifvorlage**, wonach das Tarifgesetz **am 6. Oktober in Kraft** tritt. Der Termin für den Abschluß eines gegenseitigen Uebereinkommens der fremden Regierungen mit den Vereinigten Staaten wegen freier Einfuhr amerikanischer landwirthschaftlicher Producte ist bis Januar 1892 verlängert worden.

Washington, 27. Septbr. Die **Tarifconferenz** änderte die Zollsätze folgendermaßen ab: Zucker unter 16 zollfrei, über 16 5/10 Cent per Pfund, 1/10 mehr auf Prämienzucker, Bindfaden 7/10 Cent per Pfund, Weißblech 2 2/10, Stahlschienen 5/10 per Pfund, Mineralwässer 16 Cents per Dutzend Flaschen, Flachs 3 per Pfund, Leinwand 50 Proc. nach dem 1. Januar 1894, vorher 35 Proc., Leinenspitzen 60 Proc.

Newyork, 27. September. (Privattelegramm.) Nachrichten aus **Mexiko** bestätigen, daß während der kürzlich abgehaltenen Festlichkeiten auf den Präsidenten Diaz ein **Mordversuch** ausgeführt worden. 15 Personen wurden bisher verhaftet.

— **Der amerikanische Dampfer „Wieland"**, welcher den Dienst zwischen Newyork und Hamburg versah, **ist untergegangen**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. September.

Der Stand der Landtagsarbeiten.

Von den dem Landtage zu machenden Vorlagen ist, nach der „Schles. Ztg.", am weitesten vorgeschritten und bis auf den formellen Abschluß die Landgemeindeordnung. Für das Volksschulgesetz ist ein vorläufiger Entwurf aufgestellt, über welchen z. Z. commissarische Berathungen zwischen den betheiligten Ressorts schweben. Im Finanzministerium herrscht, um die neuen Steuerentwürfe bis zum 15. Oktober zur Vorlage an das Staatsministerium fertig zu stellen, eine angestrengte Thätigkeit.

Eine Petition der freien Vereinigung der Maurer und Fachgenossen Berlins,

welche vorgestern der Berliner Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte und den Reichstagsabg. Singer in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter als Vertheidiger fand, ist durch die Einrichtungen, die der in seiner Mehrheit socialistischen Anschauungen huldigende Gemeinderath von Paris getroffen hat, hervorgerufen worden. Die freie Vereinigung der Maurer wünscht, daß die Arbeit bei städtischen Bauten fernerhin, mit Umgehung von Unternehmern und ohne Submission, von Arbeitern oder Arbeitergruppen unmittelbar unter der Leitung von städtischen Baubeamten ausgeführt werde, die Bezahlung dieser Arbeiter nach festen mit den Arbeiterkörperschaften auf Grund eines Mindeststundenlohnes vereinbarten Preisen erfolge und für die Ausführung der Arbeiten ein neunstündiger Arbeitstag als Regel angenommen und innegehalten werde. Dem Magistrat ist schon im Mai v. J. die Petition überreicht worden; er hat darauf erwidert, daß er nicht in der Lage sei, nach den in der Petition ausgesprochenen Grundsätzen verfahren zu können, da er bei dem außerordentlichen Umfange seiner Bauthätigkeit außer Stande sei, die Maurer und die daneben erforderlichen Arbeitsleute direct anzustellen. In dem Petitionsausschusse der Stadtverordneten-Versammlung, dem von den socialdemokratischen Stadtverordneten der frühere Tischler Tutzauer angehört, war man der Ansicht, daß ein Eingehen auf den Wunsch der Petenten eine Organisation der Behörden und eine Vermehrung der die Aufsicht führenden Beamten bedingen würde, welche ohne Nutzen für die Stadt nur große Kosten erheischen würde. Außerdem würde das Maaß der Thätigkeit der bauleitenden Beamten in nicht abzusehender Weise gesteigert werden, und wenn der Magistrat die ihm als ausführenden Behörde obliegende Verantwortlichkeit für die von den Petenten beantragte Aenderung des Verfahrens ablehne, so dürfe die Versammlung wohl nicht in der Lage sein, ihm eine solche zu octroyiren.

Der Ausschuß beschloß, nachdem er einen Antrag Tutzauers, zunächst einmal mit einem Bau einen Versuch zu machen, abgelehnt hatte, der Stadtverordneten-Versammlung den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen.

Man kann nicht gerade behaupten, daß der Ausschuß die Frage erschöpfend behandelt hat. Mindestens hätte er doch hervorheben müssen, daß, wenn man auf den Wunsch der Maurer einginge, nothwendiger Weise alle übrigen Arbeiten bei Bauten in gleicher Weise ausgeführt werden müßten. Außerdem hätte er auch darauf hinweisen können, daß das jetzt übliche Verfahren der Vergebung der Arbeiten an leistungsfähige Unternehmer sich im allgemeinen wohl bewährt und insbesondere die Maurer bei städtischen Bauten ebenso gut bezahlt werden, wie anderswo. Von einem „Maurerelend" zu sprechen, wie es eine noch nachträglich eingelaufene Zuschrift der Petenten thut, ist einigermaßen komisch. Die Maurer haben in vorigen Jahre einen Stundenlohn von 55 und 60 Pf. bezogen. Wenn in diesem Jahre nicht so viel gebaut wird, wie früher, so tragen die Maurer selbst zum guten Theil die Schuld. Sie haben durch ihre stets gesteigerten Ansprüche und ihre Rücksichtslosigkeit in deren Durchsetzung vielfach Privaten und Bauunternehmer die Lust zu bauen gründlich benommen; in den letzten Jahren konnte niemand mit einiger Sicherheit darauf rechnen, daß ein begonnener Bau zur bestimmten Zeit fertig gestellt wurde, und dies hat auf die Verringerung der Bauthätigkeit weit mehr eingewirkt, als die Lage des Geldmarkts.

Die landesherrlichen Ernennungen für die preußischen Provinzialsynoden.

In den vor einigen Tagen vom „Preußischen Staatsanzeiger" kundgemachten landesherrlichen Ernennungen für die Provinzialsynoden der östlichen Provinzen Preußens liegt der erste Regierungsakt des jetzt regierenden Kaisers und Königs auf evangelisch-kirchlichem Gebiete vor. Derselbe ist daher geeignet, die weiteste Aufmerksamkeit zu erregen. Die „Protestantenvereins-Correspondenz" urtheilt hierüber wie folgt:

Durch die Ernennungen ist bewiesen, daß in der preußischen Landeskirche der „Curs" ganz „der alte" bleibt. Die Ausübung des landesherrlichen Ernennungsrechts ist wie zu Zeiten des greisen Kaisers Wilhelm I. nicht geschehen im Sinne einer mäßigenden Regulirung des kirchlichen Parteilebens, sondern lediglich unter dem Gesichtspunkte der Bethätigung der persönlichen kirchlichen Stellung des Landesherrn. Die Ernennungen sind fast ohne Ausnahme auf eifrige Vertreter des sogenannten positiven Confessionalismus gefallen und verstärken also nur die einzigen confessionellen Parteien (confessionelle und positive Unions- oder Hofpredigerpartei), welche manche Provinzialsynoden ohnehin schon vollständig, alle anderen aber in weit überwiegender Mehrheit beherrschen, nachdem es deren von der Autorität des höheren Staats-Beamtenthums und des christlichen Socialismus unterstützter Organisation und Agitation gelungen ist, nicht nur die Linke des Protestantenvereins, sondern auch die Mittelpartei so gut wie vollständig zu verdrängen. Die wenigen Männer der Mittelpartei, welche — wie der Abgeordnete v. Benda — sich unter den landesherrlich berufenen Synodal-Mitgliedern befinden, sind überdies solche, welche stets persönliche Gemeinschaft mit den Positiven gehalten haben. Von irgend einem Einfluß derselben auf die Synodalmajoritäten kann daher um so weniger die Rede sein, als durch die Gesammtheit der landesherrlichen Ernennungen die volle und unbedingte Sanction des Programms jener Majorität erfolgt ist. Die Aufklärung, welche darüber jetzt gegeben ist, kommt an sich nicht überraschend. Nur stellt sie den Werth der anderweiten Bemühungen in ein neues Licht, welche außerhalb der Kirche dieser eine Unterstützung zuzuführen beflissen sind und hier auf eine Vereinigung aller in der Kirche vorhandenen Richtungen hinzuarbeiten scheinen. Der ganze Kreis derer, welche außerhalb der Reihen der confessionellen Parteien — zum Theil nicht ohne Ueberwindung schwerer Bedenken — dem evangelischen Hilfsverein, dem evangelischen Kirchenbauverein und anderen ähnlichen Vereinigungen im Interesse der Kirche ihre Unterstützung haben zu Theil werden lassen, scheint wohl als Mitarbeiter für die Arbeit außerhalb der Kirche, nicht aber für solche in dieser selbst berufen erachtet zu werden. Die Provinzialsynoden haben durch die erfolgten landesherrlichen Ernennungen einen verstärkten Antrieb empfangen, auf dem bisher von ihnen und von der preußischen Generalsynode beschrittenen Wege fortzuschreiten. Sie werden also wohl auch die endliche Sanction des Kirchengesetzes fordern, das bereits mit der Rückwärtsrevision der Kirchenverfassung bei § 14 derselben begonnen hat, und werden auch mit gehobenem Haupt für die von ihnen beherrschte Kirche wieder den Freiheitsruf ertönen lassen.

Nicht vergessen soll werden, daß die erfolgten Ernennungen unter Contrasignatur des Ministers v. Goßler — im Einvernehmen mit dem Oberkirchenrath — erfolgt sein müssen.

Der Fall Küntzel

ist trotz vielfacher weiterer Meldungen noch nicht aufgeklärt, doch läßt sich nicht mehr daran zweifeln, daß sowohl Küntzel selbst, als der größte Theil seiner europäischen Begleiter in einem Kampfe mit den Suaheli in Witu, der Residenz des Sultans Fumu Bakari, ums Leben gekommen ist. Als gerettet wird der Dr. Häseler bezeichnet, welcher in einem nach Hamburg gerichteten Telegramme den Vorfall bestätigt. Dieser Fall ist, schreibt dazu die „Krztg.", ein ganz außerordentlicher, es müssen da Reizungen stärkster Art vorausgegangen sein, die sich hauptsächlich dadurch erklären lassen, daß Küntzel wiederholt in verschiedenen Jahren sich im Witugebiete aufgehalten und dort vielfach Unwillen gegen sich erregt hat, wofür Beweise genug aus früherer Zeit vorliegen. Zur Erklärung möge dienen, daß die Stadt Witu in einem breiten und tiefen Walde liegt, der den einzigen Schutz für den Sultan und seine Leute bildete, als man noch den fortgesetzten Angriffen der Sultane von Zanzibar ausgesetzt war. Dieser Wald, durch den nur ein schmaler wohlgeschützter Eingang in die Stadt führte, brach alle Angriffe der wiederholt von den Engländern unterstützten Zanzibariten. Man kann sich also vorstellen, welchen Unwillen es hervorruft, wenn ein Fremder kommt und mit einer gefräßigen Maschine anfängt, diese all verehrte Schutzwehr zu vernichten. Offenbar hat man der Küntzel'schen Expedition deshalb den Eingang in die Stadt verwehren wollen und die rücksichtslosen Leute zu einem gewaltsamen Eindringen gebracht.

Von Küntzels viel bewegtem Vorleben verlautet noch, daß er zuerst als Soldat in die französische Fremdenlegion gekommen sei. Kennzeichnend für ihn ist es, daß er sich Karten hatte drucken lassen, auf denen er sich als Hauptmann und Instructeur Sr. H. des Sultans Fumu Bakari von Witu bezeichnete; hierzu hatte er sich eine Uniform machen lassen. Küntzel gehörte zu den Elementen, welche dem Ansehen der Deutschen an der central-ostafrikanischen Küste recht geschadet haben. Die meisten der dort beschäftigten und angesessenen Deutschen wichen ihm aus. Auch hat das deutsche Consulat in Zanzibar manche unangenehme Erfahrungen mit ihm gemacht.

Gegen die Raubfischerei in der Nordsee.

Während die deutsche Nordseefischerei von dem Erwerbe Helgolands für das Reich den Anbruch einer Zeit nachhaltigen Aufschwunges sich verspricht, mehren sich die Klagen der englischen Nordseefischer über stetigen Rückgang der Ergiebigkeit ihres Gewerbes. In Folge dessen angestellte Untersuchungen haben nun die schon zu wiederholten Malen hervorgehobene Thatsache bestätigt, daß das von den englischen Küsten- wie Hochseefischern betriebene System der Raubfischerei allmählich zu einer Entvölkerung der sonst wegen ihres Fischreichthums am meisten gepriesenen Bänke geführt hat. Da nun alle bisher gemachten Versuche, durch vernünftige Belehrung über das Schädliche des Fischens mit engmaschigen Netzen bezw. mit dem Schleppnetze, wodurch eine Unmasse kleiner Fische, Fischbrut und Fischnahrung zerstört wird, dem Uebel der Raubfischerei abzuhelfen, fruchtlos geblieben sind, so drängen einsichtige englische Wirthschaftspolitiker auf den Erlaß bezüglicher gesetzgeberischer Maßregeln. Ein Fachblatt spricht seine Meinung dahin aus, daß die Nordsee specielle Berücksichtigung verdiene und finden müsse, und daß das über diese Frage in der Nordsee wie im Canal gesammelte wissenschaftliche Beobachtungsmaterial als Grundlage von gesetzlichen Maßregeln zum Schutze der Nordseeküsten- und Hochseefischerei benutzt werden müsse.

Die Wahlen zum schwedischen Reichstage,

welche seit einigen Wochen im Gange sind, werden, wie schon mehrfach erwähnt, ausschließlich durch die Parole „Freihandel oder Schutzzoll" beherrscht. Bei den letzten Wahlen war es den Agrariern und Schutzzöllnern dadurch, daß auf Grund einer veralteten Bestimmung die Wahlen sämmtlicher — freihändlerischen — Vertreter Stockholms für ungiltig erklärt und statt ihrer die Candidaten der schutzzöllnerischen Minderheit als gewählt proclamirt wurden, gelungen, sich auch in der zweiten Kammer eine Mehrheit zu sichern. Es wurde nunmehr sofort eine „Revision" des Zolltarifs vorgenommen, d. h. es wurden fast alle Waaren mit hohen Zöllen belegt und dadurch Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände stark vertheuert. Das rücksichtslose Vorgehen der Mehrheit beider Kammern rief solche Erbitterung hervor, daß bei den jetzigen Wahlen zur zweiten Kammer den Freihändlern die Mehrheit fast gewiß ist. Von den bis jetzt bekannt gewordenen 193 Wahlen sind 112 auf Freihändler, 81 auf Schutzzöllner gefallen, die Schutzzöllner haben sogar ihren einflußreichsten Führer Liß Olaf Larsson, welcher der Kammer seit 20 Jahren ununterbrochen angehört hat, verloren; an seiner Stelle wurde ein Freihändler gewählt, den Larsson noch im Jahre 1887 mit ziemlich großer Mehrheit besiegt hatte. Es sind nur noch 35 Wahlen rückständig, unter ihnen die 24 Wahlen Stockholms. Unter den Stockholmer freihändlerischen Wählern herrscht leider keine Einigkeit, so daß es den Schutzzöllnern, obwohl sie selbst sich keinen großen Hoffnungen hingeben, vielleicht noch gelingen könnte, einige Sitze in der Hauptstadt zu erlangen. Die freihändlerische Mehrheit in der zweiten Kammer wird indessen allgemein als gesichert angesehen. In Schweden besteht die Einrichtung, daß, wenn beide Kammern nicht zu übereinstimmenden Abstimmungen über ein Gesetz kommen, eine gemeinschaftliche Abstimmung stattfindet. In der ersten Kammer, deren Mitglieder ebenfalls gewählt werden, muß zufällig eine außergewöhnlich große Zahl Ersatzwahlen stattfinden. Von dem Ausfalle dieser hängt es ab, ob die Freihandelspartei schon in der nächsten Session über die Mehrheit bei einer gemeinschaftlichen Abstimmung beider Kammern verfügen wird. In Fragen des Zolltarifs entscheiden die Kammern selbständig, dem König steht kein Veto zu. Eine freihändlerische Mehrheit in beiden Kammern zusammen würde dem Lande die Erlösung von dem Schutzzollsystem sofort in der nächsten Session bringen, zugleich auch einen vollständigen Cabinetswechsel.

Die Ersatzwahlen zur ersten Kammer sind indessen bis jetzt für die Freihändler insofern ungünstig ausgefallen, als sich das Verhältniß zwischen Mehrheit und Minderheit im Oberhause nicht geändert hat, die Erlangung einer Mehrheit bei gemeinsamer Abstimmung beider Kammern seitens der Freihändler ist damit wieder sehr zweifelhaft geworden. Immerhin darf das schwedische Volk, welches so schnell den 1887 begangenen Irrthum erkannt und jetzt so entschieden gegen das Schutzzollsystem protestirt hat, die Hoffnung hegen, daß es ihm bald gelingen wird, seine Regierung zu der früheren Handelspolitik zurückzuführen.

Die Tessiner Ausgleichs-Conferenz.

Wie aus Bern telegraphirt wird, haben zwei von den zu der heutigen Ausgleichs-Conferenz eingeladenen Tessiner Räthen abgelehnt. Der Bundesrath hat dieselben ersetzt. Die eingeladenen conservativen Räthe haben gutem Vernehmen nach beschlossen, in die Conferenz nur eine Deputation von 2 bis 3 Mitgliedern zu senden und die sofortige Wiedereinsetzung des Staatsrathes zu verlangen.

Ueber den Zusammenstoß in Coimbra

zwischen der Polizei und einer Volksmenge meldet das Lissaboner Journal „Seculo" des weiteren, derselbe sei bei der Entlassung des Journalisten Almeida aus dem Gefängnisse erfolgt, in welchem derselbe wegen eines Zeitungsartikels eine Strafe verbüßt hatte. Eine über 2000 Köpfe zählende Menge habe Almeida am Thore des Gefängnisses erwartet und mit einer Musikkapelle an der Spitze denselben nach Hause begleiten wollen. Da aufrührerische Rufe aus der Menge ausgestoßen wurden, sei die Polizei eingeschritten und habe die Ruhestörer mit den Waffen zerstreut. Hierbei seien zwei Personen aus der Menge und ein Polizeisoldat verwundet worden.

Nach von gestern datirten Nachrichten herrscht in Coimbra wieder vollständige Ruhe.

Der Zarewitsch in Konstantinopel.

In den Kreisen des Auswärtigen Amtes in Petersburg erwartet man Erfolge von dem bevorstehenden Besuch des russischen Thronfolgers in Konstantinopel. Im Gefolge werden sich, soweit bisher bekannt, einige vornehme junge Garde-Cavallerie-Offiziere, die Fürsten Bariatinski, Kotschubey und Obolensky befinden, so daß, kommen nicht noch einige gewichtigere Persönlichkeiten hinzu, man von den Begleitern keinerlei diplomatischen Erfolg erwarten könnte. Doch hat ja der Thronfolger, wie die „Köln. Ztg." schreibt, im Botschafter Nelidoff eine gute Stütze; auch soll er in begrenzter Weise angewiesen sein, sich persönlich bezüglich der russischen Wünsche zu äußern, und zwar durch ein sehr russenfreundliches Sprachrohr, den langjährigen Botschafter in Petersburg, Schakir Pascha. Dieser hat die ihm dereinst durch General Gurko im Balkan beigebrachten Niederlagen am Newastrande völlig verschmerzt und ist aus einem türkischen Saulus ein feuriger russischer Paulus geworden. Als er im vorigen Jahre von hier abberufen wurde, um den Aufstand in Kreta niederzuwerfen, glaubte man anfänglich, es sei das für die Beziehungen zur Türkei ein großer Verlust. Bald aber überzeugte man sich, daß Schakir Pascha in Konstantinopel dem russischen Nutzen viel mehr diene als in Petersburg. Auch der Befehlshaber des Garde-Corps, Rëuf Pascha, den man im letzten Türkenkriege den türkischen Skobeleff nannte, ist ganz für die russischen Interessen gewonnen. Der Thronfolger, der Schakir Pascha so genau von Sanct Petersburg her kennt, wird leichte Mühe haben, diesem die Ansichten des Zaren zur Uebermittelung zu Ohren des Sultans klar zu machen. Wie schon so oft seit dem Sturze des Fürsten Alexander von Bulgarien wird die russische Regierung versuchen, sich hinter die Suzeränität des Sultans über Bulgarien zu stecken, um eigene Zwecke durchzusetzen. Man erhofft nun vom Zarensohn einen größeren Erfolg als von den bisherigen Vertretern der russischen Wünsche und sagt sich, daß die Beziehungen der Großmächte zu Bulgarien bisher schließlich doch noch über Konstantinopel gehen, und daß der „kranke Mann" äußerlich noch immer die erste Rolle Bulgarien gegenüber spielt.

Inzwischen ist in Konstantinopel bereits ein anderer russischer Besuch eingetroffen in Gestalt **des Herzogs von Leuchtenberg**, der gestern von dem Sultan in Privataudienz empfangen und dann zum Diner eingeladen wurde. Der „Agence de Constantinople" zufolge wird jedoch diesem Besuche in diplomatischen Kreisen keinerlei politische Bedeutung beigemessen. Der Fürst von Montenegro habe dem türkischen Gesandten mitgetheilt, daß sein Schwiegersohn Konstantinopel zu besuchen wünsche. Hierauf sei von dem Sultan die Einladung an den Herzog von Leuchtenberg mit dem Wunsche ergangen, derselbe möge vor dem Großfürsten-Thronfolger in Konstantinopel eintreffen.

Vom brasilianischen Ministerium.

Die Meldungen betreffs des Rücktritts von Ruy Barbosa als Finanzminister entbehren den neuesten Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge jeder Begründung. Ruy Barbosa, der bei Errichtung der Republik zum Vice-Chef der provisorischen Regierung ernannt worden war, wünschte seit längerer Zeit dieses Amtes enthoben zu werden. Dieser Wunsch ist ihm vom Staatschef gewährt worden. Ruy Barbosa, der das vollste Vertrauen des Generalissimus Deodoro genießt, behält daher das Portefeuille der Finanzen und ist nur als stellvertretender Chef der provisorischen Regierung ausgeschieden. In letzterem Amte ist der gegenwärtige Kriegsminister Marschall Floriaro Peixoto an seine Stelle getreten.

Deutschland.

L. **Berlin**, 26. Sept. Am 17. k. Mts. soll im Ministerium der öffentlichen Arbeiten unter Vorsitz eines Abtheilungsdirectors eine **Conferenz von**

Vertretern sämmtlicher Staats-Eisenbahn-Directionen zur Berathung von Gegenständen des Tarifs-, Verkehrs- und Fahrplanwesens stattfinden. Es werden dabei hauptsächlich die **Reformen des Personentarifs** und die Einführung einer einheitlichen Zeit im inneren Dienste der Eisenbahnen zur Sprache kommen.

* **[Der freisinnige Reichstagsabg. Dr. Witte]** in Rostock ist von dem mecklenburgischen Ministerium in den neugebildeten Landes-Eisenbahnrath berufen worden.

* **[Die Abgeordneten Bebel, Liebknecht und Auer]** sind bereits nach Berlin bezw. Charlottenburg übergesiedelt. Die beiden ältesten Söhne Liebknechts studiren die Rechtswissenschaft, und zwar vom nächsten Halbjahr ab in Berlin.

* **[Eine Reorganisation der Fabrikinspection]** resp. eine Erweiterung dieses Instituts stellen die „Pol. Nachr." für den nächsten Staatshaushalts-Etat in Aussicht.

* **[Die Wittwe des Generals Abel Douay]** hat dem Pariser „Petit Journal" einen Brief des Hauptmanns du Closel, des letzten Adjutanten des Generals, mitgetheilt, datirt Versailles, 1. Oktober 1871, worin Hauptmann du Closel mit eingehenden Einzelheiten erzählt, wie General Douay und er selbst gleichzeitig von deutschen Kugeln bei Weißenburg verwundet wurden, der General tödtlich am Bauch und er schwer am Bein. Dieses Aktenstück soll zur Widerlegung der Behauptung dienen, daß General Douay von einem Turko-Offizier niedergeschossen sei.

* **[Hinrichtung eines Sklavenhändlers.]** Am Dienstag ist in Bagamoyo ein Araber wegen Sklavenhandels öffentlich gehängt worden. Diese Nachricht, welche die Haltung der Deutschen gegenüber dem Sklavereiunwesen kennzeichnet, ist zugleich das beste Dementi der durch die „Times" und das „Reutersche Bureau" verbreiteten unwahren Meldungen über eine von den deutschen Behörden in Bagamoyo und Dar-es-Salaam erlassene Proclamation, welche den öffentlichen Sklavenhandel gestatte.

* **[Ueber den Massenaustritt aus der Landeskirche]** wurde gewissermaßen in Fortsetzung der aufgelösten Versammlung wiederum in einer **socialdemokratischen Versammlung in Berlin** im Elysium an der Landsberger Allee am Donnerstag vor etwa 2000 Personen verhandelt. Die Versammlung gewann dadurch ein besonderes Interesse, daß ein Stadtmissionar, Pastor Werkenthin, sich an der Discussion betheiligte, freilich ohne jeden Erfolg, wenn es auch nicht zu stürmischen Auftritten kam. Eine Resolution, betreffend den Austritt aus der Landeskirche, wurde nicht gefaßt, um nicht gegen das Gothaer Programm zu verstoßen; doch wurde beschlossen, für jeden Wahlkreis zwei Männer mit Formularen zu versehen, welche die Austrittserklärung erleichtern.

* **[Criminalstatistisches.]** Wie aus der Criminalstatistik des Jahres 1888 hervorgeht, weisen die größeren Städte von etwa 20 000 Einwohnern an höhere Delictszahlen bei Diebstahl, Betrug, Gewalt und Drohungen gegen Beamte auf, wie das übrige Land; dagegen liegen die Verhältnisse bezüglich der gefährlichen Körperverletzungen überwiegend zu Ungunsten der kleineren Orte.

* **[Emin-Plantage.]** Unter dem Namen Emin-Plantage soll in und um Bagamoyo ein Plantagen-Unternehmen in Angriff genommen werden. Nach der „Kreuzzeitung" hat vor kurzer Zeit zu diesem Unternehmen der ehemalige König von Neapel 100 Mk. beigesteuert, „weil", wie er sich Herrn v. Gravenreuth gegenüber ausdrückte, „er als Gatte einer bairischen Prinzessin bei einem deutschnationalen Unternehmen nicht hintenanstehen wollte".

Frankfurt a. M., 26. Septbr. Die sehr zahlreich besuchte **Generalversammlung des Vereins für Socialpolitik** ist heute von Prof. Schmoller (Berlin) eröffnet worden. Frhr. v. Roggenbach widmete dem verstorbenen Vorsitzenden Professor Nasse einen warmen Nachruf. Die Versammlung verhandelte alsdann über die Reform der Landgemeinde-Ordnung, worüber Abg. Sombart vom geschichtlichen, Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen vom gesetzgeberischen Standpunkte aus Vorträge hielten. (W. T.)

* **Aus München** meldet das „Kl. Journ.", der **Reichskanzler v. Caprivi** komme Anfang November zum Besuch des bairischen **Hofes** dorthin.

Schweiz.

Bern, 26. Septbr. Der **Bundesrath** hat zur Begutachtung der von den Städten Zürich, Bern, Basel und Luzern eingegangenen Angebote für die **Uebernahme des Landesmuseums** eine Experten-Commission ernannt. Dieselbe besteht aus Franks, Director des britischen Museums in London, Darcell, Director der Sammlungen im Hotel Cluny in Paris, und Professor Essenwein, Director des germanischen Museums in Nürnberg.

Frankreich.

Cherbourg, 26. Septbr. Das **österreichische Geschwader** ist, von Kiel kommend, heute Vormittag im hiesigen Hafen eingetroffen. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 26. September. Nach aus Goa (Britisch-Ostindien) eingegangenen Nachrichten ist dort die Ruhe vollständig wieder hergestellt. Die von Jose Ignacio Loyola und seinen Freunden gesandten Telegramme über die im Lande herrschenden Zwistigkeiten sind falsch. Die Municipalwahlen verliefen vollkommen ruhig und es siegte die Loyola gegnerische Partei. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 26. Septbr. Der **amerikanische Kreuzer „Baltimore"** wird zur Reparatur in das Dock der kaiserlichen Werft gehen.

Danzig, 27. September.

Am 28. Septbr.: S.-A. 5.57, S.-U. 5.44; M.-A. 6.15, M.-U. 5.15. (Abends.)

Wetteraussichten für Sonntag, 28. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, vielfach heiter, Strichregen, angenehm. Nachts kalt.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ heute Vormittags 10½ Uhr folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum über der Nordsee verursacht an der deutschen Küste stark auffrischende westliche und nordwestliche Winde. Es sind stürmische Nordwestwinde für die ganze ostdeutsche Küste wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Zur Oberbürgermeistergehalts-Angelegenheit.]** Bekanntlich hatten Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung ihre Beschlußfassung über das Schreiben des hiesigen Bezirksausschusses vom 6. September mit möglichster Beschleunigung bewerkstelligt, um denselben in die Lage zu setzen, ohne weiteren Zeitverlust seine Entscheidung fällen zu können. Die hiesige Stadtgemeinde hat begreiflicher Weise das allerlebhafteste Interesse daran, die Spitze ihrer Communalverwaltung bald wieder besetzt zu sehen, zumal eine Reihe wichtiger und auch dringlicher Fragen (dringlich und wichtig wohl auch vom staatlichen Gesichtspunkte aus) dieselbe beschäftigen. Vom 6. September war, wie erwähnt, das bekannte Schreiben des Bezirks-Ausschusses datirt, am 12. gelangte es zur Kenntniß des Magistrats, am 13. zur Kenntniß des Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung und in nicht voll einer Woche war der Bezirks-Ausschuß im Besitz der Antwort beider Körperschaften. Auf heute sollte die Sitzung des Bezirks-Ausschusses zur weiteren Beschlußfassung über die Sache anberaumt sein. Dieselbe hat, wie wir hören, aber nicht stattgefunden, soll vielmehr — weshalb, weiß man nicht — vorläufig bis gegen Mitte Oktober vertagt worden sein.

* **[Inspection.]** Gestern Abend 6 Uhr traf der Chef der Ostsee-Station, Vice-Admiral Knorr aus Kiel, begleitet von seinem Adjutanten, Lieutenant zur See Schönfelder, hier ein und nahm Absteigequartier in Walters Hotel. Heute wurde die kaiserliche Werft inspicirt.

* **[Provinzialausschuß.]** Die gestrige Sitzung des Provinzialausschusses dauerte bis um 5 Uhr Nachmittags. Hierauf nahmen die Herren ein gemeinsames Mittagessen im Rathskeller ein. Die heutige Sitzung begann bereits um 9 Uhr und dauerte bis gegen 12 Uhr. Nach der Sitzung begaben sich die Mitglieder des Provinzialausschusses nach Tempelburg und besichtigten die dort an der Zwangs- und Erziehungs-Anstalt ausgeführten Erweiterungsbauten.

* **[Vom Marienburger Schloßbau.]** Jetzt gelangt das niedrige Dach der Marienkirche zum Abbruch, um dem höheren, stilgerechten zu weichen. Das neue Dach wird noch in diesem Baujahr gerichtet und mit einer provisorischen Ziegeldeckung versehen werden.

* **[Kreistag.]** Heute Vormittag wurde ein Kreistag des Kreises Danziger Höhe abgehalten, in welchem zunächst einige Wahlen vorgenommen und die Rechnungen verschiedener Kassen dechargirt wurden. Es wurde hierauf von dem Kreistage zum zweiten Male die Abgabe eines Gutachtens über die Abtretung mehrerer zu den fiscalischen Liegenschaften der **Weichseluferbahn** gehöriger Parzellen von dem Gemeindebezirke Saspe und die Vereinigung derselben mit dem Stadtbezirke Danzig verlangt, da das erste Gutachten, wie schon berichtet, ablehnend ausgefallen war. Der Herr Vorsitzende wies darauf hin, daß es zweifelhaft sei, ob die Gemeinde Mehreinnahmen erzielen würde, dagegen sei es sicher, daß derselben bedeutende Ausgaben erwachsen würden. Die Stadt habe bereits zwei Feuerwehrleute auf dem Bahnhofe stationirt und habe einen Wasserleitungsanschluß hergestellt in der Voraussetzung, daß das Terrain städtisch würde. Diese Leistungen würden sicher, wenn die Abtretung nicht erfolgt, eingestellt werden. Außerdem sei die polizeiliche Ueberwachung von Neufahrwasser aus sehr leicht auszuüben, und es empfehle sich schon aus dem Grunde, dieselbe dem Staate zu übertragen, weil derselbe bereits die Wasserpolizei ausübe. Jedenfalls sei eine Landgemeinde nicht im Stande, die erforderliche Aufsicht über eine Hafenanlage auszuüben. Wenn die Vorlage abgelehnt würde, so würde höchstwahrscheinlich das Vorsteheramt der Kaufmannschaft die zwangsweise Einfügung bei dem Regierungspräsidenten beantragen und dieselbe im Verwaltungsstreitverfahren erfolgen. Nach längerer Debatte hielt der Kreistag einstimmig die Abtrennung für nothwendig, erklärte jedoch auch die Uebernahme der polizeilichen Aufsicht auf der dem Bahnhofe parallel laufenden Landstraße für erforderlich.

* **[Prof. Schweninger.]** Zoppot hat diesmal noch kurz vor Schluß seiner Nachsaison einen berühmten Badegast erhalten. Ein heute noch erschienener Nachtrag zur Badeliste verzeichnet als einen der letzten Kurgäste Prof. Dr. Schweninger aus Berlin, welcher dort am 20. September angekommen ist und in einer Privatvilla Wohnung genommen hat.

* **[Ordensverleihung.]** Dem in den Ruhestand getretenen Zeichenlehrer am hiesigen Realgymnasium zu St. Johann Herrn Krahn — der sich heute von den Lehrern und Schülern dieser Anstalt in einem feierlichen Schulakt verabschiedete — ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Preßprozeß.]** Im Abgeordnetenhause hatte bekanntlich Herr v. Puttkamer-Plauth behauptet, daß Herr v. Reibnitz-Heinrichau bei der letzten Reichstagswahlbewegung im Tilsiter Wahlkreise einem Arbeiter eine leere Flasche und 1 Mk. gegeben habe, **um Schnaps zu kaufen**, und im Rosenberger Kreise mehrere Bauern in einem Gasthause mit Bier und Schnaps tractirt habe, um dieselben zu bewegen, seinen Wahlaufruf zu unterschreiben. Diese Angaben hatte die „Danziger Allgemeine Zeitung" in zwei Nummern weiter verbreitet und daran Bemerkungen auf den „Stauffenberg des Ostens" geknüpft. In Bezug auf eine Berichtigung durch Herrn v. Reibnitz hatte dieselbe Zeitung aus dem Umstande, daß Hr. v. Reibnitz die Wendung gebraucht hatte, „nicht daß dies gethan", die Folgerung gezogen, daß Herr v. Reibnitz seine Schuld auf seinen Freund und Gesinnungsgenossen schieben wolle und seine Erklärung lediglich ein „Versteckspiel" sei. Herr v. Reibnitz hatte gegen den verantwortlichen Redacteur der „Danziger Allgemeinen Zeitung" Herrn Kaschke eine Klage wegen Beleidigung erhoben, über welche heute vor dem Schöffengericht verhandelt wurde. Der Vertreter des Verklagten erbot sich, den Versuch des Beweises der Wahrheit zu machen, daß die von Herrn Abg. v. Puttkamer behaupteten Thatsachen auf Wahrheit beruhten. Das Material, auf Grund dessen Herr v. Puttkamer damals seine Behauptungen im Abgeordnetenhause gemacht habe, sei nicht mehr vorhanden. Der Vertreter des Herrn v. Reibnitz, Herr Rechtsanwalt Keruth, führte aus, daß die Aeußerungen in der „Danz. Allg. Ztg." geeignet seien, Hrn. v. Reibnitz verächtlich zu machen und ihn in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Er habe eigentlich erwartet, daß der Gegner den Beweis der Wahrheit versuchen werde. Er beantragte schließlich, wegen der Schwere der Beleidigung mindestens eine hohe Geldstrafe zu verhängen. Der Gerichtshof erkannte den Verklagten für schuldig der Beleidigung in zwei Fällen, glaubte aber mit Rücksicht darauf, daß die beleidigenden Aeußerungen in der Erregung des politischen Kampfes gefallen seien, von einer Freiheitsstrafe absehen zu müssen, und verurtheilte Herrn Kaschke zu 300 Mk. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten. Herrn v. Reibnitz ist die Befugniß zugesprochen, das Urtheil auf Kosten des Verklagten zu publiciren.

* **[Verschwunden.]** Fräulein H., ein 18jähriges Mädchen, ist seit gestern Vormittag spurlos verschwunden. Es wird angenommen, daß das Mädchen gegen den Willen ihrer Angehörigen zur katholischen Kirche übergetreten ist.

* **[Vorträge über den Knaben-Handarbeits-Unterricht.]** Der Landtags-Abgeordnete Herr v. Schenckendorff, als Geschäftsführer des „Deutschen Vereins für erziehliche Knaben-Handarbeit" rastlos thätig, hat, wie schon neulich mitgetheilt, bei seiner Reise zu der Einweihung des Schenckendorff-Denkmals in Tilsit, welcher er als Ehrengast des Comités bewohnte, sich einer Anzahl von Orten in Ost- und Westpreußen und Pommern zu öffentlichen Vorträgen über Ziele, Werth und Bedeutung des erziehlichen Knaben-Handarbeits-Unterrichts zur Verfügung gestellt. Da die Wünsche nach solchen Vorträgen etwas zahlreicher eingelaufen, als Herr v. Schenckendorff ihnen gegenwärtig genügen kann, so hat derselbe sich für Westpreußen, wo er früher schon in Danzig und Thorn über den Gegenstand gesprochen hat, auf Vorträge in Elbing und Marienwerder beschränken müssen. Der Vortrag in Elbing wird am Dienstag, 30. September, derjenige in Marienwerder am Mittwoch, 1. Oktober, stattfinden. Die Vorträge und anschließenden Berathungen werden vollständig öffentlich sein, so daß auch Interessenten aus anderen Orten daran Theil nehmen können. Im Interesse der Sache wäre es ja auch durchaus wünschenswerth, daß aus den benachbarten Orten Vereine und Corporationen, die sich für die Angelegenheit interessiren, sowie die Lehrer und gewerblichen Kreise an den Versammlungen theilnehmen resp. sich durch Deputirte vertreten lassen. Mit den Vorträgen werden an beiden Orten Ausstellungen von charakteristischen Arbeiten der Görlitzer Schülerwerkstätte verbunden sein. Eine solche Ausstellung fand in Danzig bekanntlich am 19. Mai v. Js. bei Gelegenheit eines Verbandstages der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, auf welchem Herr v. Schenckendorff einen überzeugenden Vortrag über den Nutzen der Schülerwerkstätten hielt, statt und fand allseitige Anerkennung.

* **[Klavier-Unterricht in Musik.]** Herr Dr. C. Fuchs, der demnächst als Pianist zum Besten der Ferien-Colonien hierselbst wieder aufzutreten gedenkt, hat für den Unterricht im Klavierspiel und den dazu gehörigen theoretischen Fächern Klassen eingerichtet, welche denen, die eben nur hierin unterrichtet sein wollen, vollständigen Ersatz für den Besuch eines auswärtigen Conservatoriums bieten. Dieser Unterricht, von dem Genannten seit 12 Jahren in den Klavierklassen des Seminars der Victoriaschule ertheilt, hat sich dabei bestens in den von der Schulbehörde halbjährig abgenommenen Prüfungen bewährt und einer Anzahl junger Damen einen wichtigen Stützpunkt für ihr Fortkommen dargeboten. Da der Wunsch, den Unterricht hervorragender Lehrer zu genießen, und die Liebe zur Musik bekanntlich wachsen, so dürfte diese Gelegenheit, dazu zu gelangen, manchem erwünscht sein.

* **[Dampfer-Tourfahrten]** zwischen der Nehrungs-Ortschaft Stutthof und Elbing sind seit heute eingerichtet worden. Die Elbinger Dampfer „Kaiser" und „Kronprinz" sollen einen regelmäßigen Verkehr zwischen beiden Orten unterhalten.

* **[Falsche 20 Mark-Stücke]** sollen gegenwärtig in Berlin in großer Anzahl in Umlauf zu setzen versucht werden. Die Falsificate sind von etwas leichterem Gewicht als die echten Münzen und fühlen sich beim Reiben zwischen den Fingern fettig an. Dieselben sollen angeblich in Böhmen angefertigt und von dort nach Preußen eingeschmuggelt worden sein.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung wurde in einer Anklagesache wegen Raubes verhandelt. Da weder der Angeklagte noch der größte Theil der zahlreichen Zeugen der deutschen Sprache mächtig war, so wurde die Verhandlung mit Hilfe eines Dolmetschers geführt. Der Anklage lag ein Raub zu Grunde, der am 18. Dezember v. J. an dem Zimmermeister Rzeppa bei Poblotz verübt worden ist.

* **[Selbstbeschuldigung.]** Der Knecht M., welcher vom Monat Mai 1891 bis 15. September d. J. bei dem Hofbesitzer B. in Neuenburg (hiesigen Kreises) in Dienst stand, meldete sich heute Vormittag bei der Criminalpolizei mit der Anzeige, daß er gestern Abend sich nach dem Gehöfte des B. begeben und dort aus Rache gegen seinen Dienstherrn mittels eines Stricks eine Kuh auf der Weide erdrosselt habe. M. wurde in Haft genommen.

[Polizeibericht vom 27. September.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Erpressung, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: Ein Mahagoni-Tisch. — Gefunden: In der Holzbude auf dem Garnison-Holzhofe in der Mausegasse — am Einhornspeicher — 2 wollene Decken, 1 bunte Steppdecke, 1 bunter Fußläufer, 1 blaues Hemde; abzuholen von der Polizei-Direction.

*** **Gr. Zünder**, 27. Septbr. Die hiesige **Zuckerfabrik** beginnt ihre Campagne am 30. d. M. Mit der Rübenernte hat man bereits begonnen. Dem Einbringen der **Wintersaaten** kommt die jetzige Witterung sehr zu statten. Die **Kartoffelernte** geht ihrem Ende entgegen. Das Resultat kann man als eine schwache Mittelernte bezeichnen.

± **Neuteich**, 27. Septbr. In vergangener Nacht entstand auf dem Gehöfte des Besitzers C. Fröse in Tiegenhagen **Feuer**, durch welches sämmtliche Gebäude mit Ausnahme eines Speichers eingeäschert wurden. Fast sämmtliches Mobiliar, sowie ein werthvoller Hengst ist mitverbrannt.

* **Auf der Jagd angeschossen** wurde in Krebsfelde bei Elbing von zwei Privatjägern der 15jährige Sohn eines Eigenthümers und bei Memel der Büchsenmacher D. von seinem Jagdgenossen, Bäckermeister Sch. Der Knabe erhielt einen Schrotschuß in die Stirn, dicht über dem Auge, der Büchsenmacher D. in den Hinterkopf und die eine Schulter. Beide Opfer der Sonntagsjägerei liegen ziemlich bedenklich darnieder.

* Die Rechtsanwälte Entz in Neuenburg und Rost in Schöneck sind zu Notaren ernannt worden.

○ **Graudenz**, 26. September. In der hiesigen Volksschule A ist seit langer Zeit die **Hauptlehrerstelle** vacant. Die Ausschreibung der Stelle in mehreren Zeitungen fruchtete nicht, denn das angebotene Gehalt von 1100 Mk. scheint nicht verlockend gewirkt zu haben. Endlich meldete sich ein Lehrer vom Lande und wurde auch gewählt. Heute lief indeß von der Regierung der Bescheid ein, der betreffende Lehrer könne nicht bestätigt werden. Wie es scheint, erachtet die Regierung einen Lehrer, der nur an einer einklassigen Schule gewirkt hat, nicht für fähig, die Leitung einer sechsklassigen Schule zu übernehmen. — **Das neue Schulgebäude** für die Volksschule A ist jetzt fertig gestellt und wird am 13. Oktober bezogen werden.

p. **Dt. Krone**, 26. Sept. In der heute beendeten Abgangsprüfung an der hiesigen **Baugewerkschule**, welcher königl. Regierungs-Commissarien beiwohnten, bestanden von 13 zur Prüfung zugelassenen Candidaten zehn. — An der **Moltkefeier** wird sich auch unsere Stadt betheiligen. Den vom Centralcomité in Berlin auf sie repartirten **Beitrag von 20 Mk.** hat sie ebenfalls eingezahlt.

Thorn, 26. Sept. Das Gesuch der hiesigen Handelskammer um Freigabe der **Einfuhr** von Schweinen, Schafen und Rindvieh aus Rußland ist vom Landwirthschafts-Minister aus veterinär-polizeilichen Gründen **abschläglich** beschieden worden.

ß. **Pillau**, 26. Septbr. Wie uns privatim mitgetheilt wird, hat die Direction der **ostpreußischen Südbahn** die Absicht, den bei Metgethen belegenen, zum Rittergute **Metgethen** gehörigen Wald nebst dem darin belegenen Restaurant mit Logirhäusern käuflich zu erwerben. Das Rittergut Metgethen wurde vor kurzer Zeit von dem Particulier B. aus Königsberg in der Subhastation erworben. Herr B. beabsichtigt nun dieses Rittergut zu parcelliren, und da der Wald in Metgethen im Sommer Tausenden von Personen als Erholungsort dient, welche mit den Zügen der ostpreußischen Südbahn hinausfahren, so will die ostpreußische Südbahn eine Abholzung des **Waldes** durch eigenen Erwerb verhindern.

⚓ **Saalfeld**, 26. Sept. Gestern Abend hielt Herr Landrath v. Thadden hier eine **Conferenz** ab, zu welcher die Gutsbesitzer, Amtsvorsteher, Schulzen und alle sich dafür Interessirenden eingeladen und auch zahlreich erschienen waren. Es wurde über die **Alters- und Invaliden-Versorgung** berathen.

Trakehnen, 25. September. Bei der Durchfahrt des **Kaisers** von hier nach Theerbude hatte sich hier ein **Fleischermeister** aus Eydtkuhnen aufgestellt, welcher im Moment des Vorbeifahrens des kaiserlichen Wagens dem Leibjäger des Kaisers ein Immediatgesuch an Se. Majestät übergab. In demselben war die Bitte enthalten, der Kaiser möge anordnen, daß den Fleischern im Interesse der Erhaltung ihres Geschäfts die **Einführung von Schweinerümpfen** über die russische Grenze gestattet werde.

☉ **Aus Littauen**, 26. September. Am 1. Oktober wird über den kanalisirten Minge bei Sakuten (Kreises Heydekrug) der Bau einer **eisernen Brücke** beendet, welche auf 4 Pfeilern ruht und in einer Länge von nahezu 100 Metern aufgeführt ist. Die Granitquadern zu den Pfeilern stammen aus der Stolberg'schen Steinbruchverwaltung in Janowitz (Schlesien) und die Eisentheile aus der Eisengießerei Union-Königsberg. Die Brücke wird in der ersten Hälfte k. M. dem Verkehr übergeben werden.

Vermischte Nachrichten.

* **[„Der Fall Lindau, dargestellt und erläutert von Dr. Franz Mehring"]** ist soeben bei Brachvogel in Berlin erschienen. (Wir werden über die Broschüre, sobald sie uns vorliegt, berichten.)

* **[Von George Kennan]**, dem Verfasser von „Sibirien! —", erscheint in Kurzem im Verlage von Siegfried Cronbach in Berlin ein neues Werk: „Zeltleben in Sibirien und Abenteuer unter den Korjäken und anderen Stämmen in Kamtschatka und Nordasien". — Von „Sibirien!" erscheint gleichzeitig die 11. Auflage in Deutschland.

* **[Frau Renz]**, die im besten Lebensalter stehende schöne Frau des ältesten Sohnes des Altmeisters Franz Renz, ist in Hamburg, wo sich jetzt der Circus Renz befindet, am Mittwoch gestorben. Sie war die Tochter des Todtengräbers Dietrich vom Berliner Jerusalemer Kirchhof.

Bonn, 24. Septbr. **[Die Angelegenheit des Fürsten Sulkowski]** bezw. der Fürstin Sulkowska, geb. Ida Jäger, beschäftigt, nachdem das Kölner Oberlandesgericht die hiesige Stelle für zuständig erklärt hat, wieder von neuem das hiesige Landgericht. Der Fürst hat sich seit seiner Entlassung aus der Irrenanstalt bis jetzt noch kein bestimmtes Domicil gewählt, während die Fürstin nach ihrer Erklärung seit Jahresfrist ohne Existenzmittel geblieben ist. Sie hat deshalb beim Landgericht verschiedene Anträge auf Unterhalt gestellt, so Anweisung einer standesgemäßen Wohnung, Ueberweisung von 36 000 Mk. pro Jahr zum Unterhalt, sofortigen Vorschuß von 10 000 Mk. für Prozeßvorschußkosten u. s. w. Der Anwalt der Fürstin legte das Vermögen des Fürsten auf über 8 Millionen Mark, was vom Vertreter des Fürsten bestritten wurde. Dieses Vermögen sei in letzter Zeit ganz bedeutend reducirt worden und ein Betrag von 12 000 Mk. für die Fürstin ausreichend. Das Gericht vertagte seine Entscheidung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 26. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fester, holstein. loco 208—210, neuer 180—190. **Roggen** loco fester, mecklenb. loco 180—186, neuer 170 bis 180, russ. loco fest, 124—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fester. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64. — **Spiritus** höher, per Septbr.-Oktbr. 29¼ Br., per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 27½ Br., per April-Mai 27 Br. — **Kaffee** ruhig. — Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,65 Br., per Oktbr.-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Regen.

Hamburg, 26. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,25, per Okt. 12,85, per Dez. 12,75, per März 1891 13,05. Fest.

Hamburg, 26. Septbr. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. —, per Dezember 82¼, per März 77¾, per Mai 77. Behauptet.

Bremen, 26. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60.

Havre, 26. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septemb. 126,00, per Dezbr. 104,25, per März 1891 96,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 277¾, Franzosen 226⅞, Lombarden 141⅞, Galizier 191⅝, Aegypter 97,30, 4% ungar. Goldrente 90,50, Gotthardb. 164,30, Disconto-Commandit 225,50, Dresdener Bank 163,70, Laurahütte 154, Courl Bergwerkactien 122,50. Schwach.

Wien, 26. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,80, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,20, 4% Goldrente 108,75, do. ung. Goldrente 103,50, 5% Papierrente 99,85, 1860er Loose 137,25, Anglo-Aust. 166,30, Länderbank 233,40, Creditact. 308,85, Unionbank 247,50, ungar. Creditactien 352,00, Wiener Bankverein 120,50, Böhm. Westb. 346, Böhm. Nordb. 211, Busch. Eisenbahn 487,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,00, Nordbahn 2747,50, Franzosen 241,75, Galizier 210,00, Lemb.-Czern. 233,50, Lombarden 156,00, Nordwestbahn 218,25, Pardubitzer 178,00, Alp.-Mont.-Act. 100,00, Tabakactien 128,75, Amsterd. Wechsel 93,85, Deutsche Plätze 55,30, Londoner Wechsel 112,75, Pariser Wechsel 44,65, Napoleons 8,83½, Marknoten 55,30, Russische Banknoten 1,28¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 26. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 218, per März 221. — **Roggen** loco und auf Termine unverändert, per Oktbr. 149—148, per März 145—146—145—144 bis 145. — **Rüböl** loco 30, per Herbst 29½, per Mai 1891 30.

Antwerpen, 26. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 26. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Sept. 16¾ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16¾ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Paris, 26. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,50, per Oktbr. 25,50, per Novbr.-Februar 25,30, per Januar-April 25,40. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — **Mehl** träge, per Septbr. 63,00, per Oktbr. 59,60, per Nov.-Febr. 57,30, per Jan.-April 57,00. — **Rüböl** weichend, per Sept. 63,75 per Oktbr. 64,25, per Nov.-Dez. 64,25, per Januar-April 64,25. — **Spiritus** träge, per Septbr. 36,00, per Oktbr. 36,25, per Nov.-Dezbr. 36,75, per Januar-April 38,25. Wetter: Schön.

Paris, 26. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,72½, 3% Rente 95,25, 4½% Anleihe 106,27½, 5% ital. Rente 94,50, österr. Goldr. 97⅛, 4% ung. Goldrente 91⅜, 4% Russen 1880 98,85, 4% Russen 1889 99, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 78⅜, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 82,30, 4% privileg. türk. Obligationen 412,50, Franzosen 580,00, Lombarden 358,75, Lomb. Prioritäten 338,75, Banque ottomane 636,25, Banque de Paris 871,25, Banque d'Escompte 530,00, Credit foncier 1310,00, do. mobilier 445,00, Meridional-Act. 705,00, Panamacanal-Act. 46,25, do. 5% Oblig. 36,25, Rio Tinto-Actien 653,75, Suezcanal-Actien 2410,00, Gaz Parisien 1440,00, Credit Lyonnais 776,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 558, Transatlantique 630,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 318, 2¾ Cons. Angl. 95⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,28½, Cheques a. London 25,31, Wechsel Wien kurz 222,00, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 482,50, C. d'Esc. neue 635, Robinson-Act. 76,25.

London, 26. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 77 590, Gerste 39 740, Hafer 61 420 Qrts. Weizen sehr träge, englischer ausgenommen, feinster und fremder ca. ½ sh. niedriger, Mais williger, Hafer weichend, Gerste ruhig, stetig. Andere Artikel sehr ruhig.

London, 26. Sept. Engl. 2¾% Consols 94 11/16, 4% Consols 104½, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 14¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90⅛, 4% Spanier 77¾, 3½% privil. Aegypter 93¼, 4% unific. Aegypter 97¼, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 15¼, Suezactien 96, Canada-Pacific 77⅝, De Beers-Actien neue 18⅝, Rio Tinto 25⅝, Rubinen-Actien 1/16 % Verlust, 4½ % Rupees 87. Platzdiscont 4¾.

London, 26. Septbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 26. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 52 sh. 5½ d.

Glasgow, 26. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 651 699 Tons gegen 1 005 487 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 60 gegen 84 im vorigen Jahre.

Liverpool, 26. Septbr. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: trübe.

Newyork, 25. Septbr. (Schluß-Course) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 123¾, Canadian-

Pacific-Actien 75½, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 108, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65⅞, Illinois-Central-Act. 107½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 106⅞, Louisville- und Nashville-Actien 84¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105⅞, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61, Philadelphia- und Reading-Actien 41¼, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 56⅜, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 23½, Silber-Bullion 112¼—112½. — **Baumwolle** in Newyork 10⅜, in New-Orleans 10. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 79¾. Fester. — **Schmalz** loco 6,32, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,72, per Dezember 16,72.

Newyork, 26. Septbr. **Wechsel** auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,02⅞, per Septbr. 1,01⅛, per Oktober 1,01⅜, per Dezbr. 1,04, Mai 1891 1,08⅜. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,55⅛. — **Fracht** —. — **Zucker** 5⅜.

Berlin, 27. September.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	80,40	80,60
Sept.-Okt.	190,20	190,00	4% russ. A. 80	97,50	97,60
April-Mai	191,50	192,20	Lombarden	70,60	71,20
Roggen			Franzosen..	114,20	114,50
Sept.-Okt.	174,50	173,50	Cred.-Actien	174,00	174,50
April-Mai	163,50	163,20	Disc.-Com. .	228,50	229,25
Petroleum			Deutsche Bk.	169,00	168,80
per 200 ℔			Laurahütte .	158,50	157,10
loco	23,30	23,40	Oestr. Noten	—	180,95
Rüböl			Russ. Noten	—	255,00
Sept.-Okt.	64,00	64,50	Warsch. kurz	—	254,75
April-Mai	58,10	58,40	London kurz	20,375	20,365
Spiritus			London lang	20,17	20,175
Septbr.	42,50	42,60	Russische 5%		
Sept.-Okt.	42,50	42,60	SW.-B. g. A.	85,20	86,30
4% Reichs-A.	106,30	106,50	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,50	99,20	Bank. . . .	148,50	141,50
4% Consols	106,20	106,20	D. Oelmühle	140,00	140,50
3½ do.	99,60	99,30	do. Prior.	128,00	128,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,90	112,70
Pfandbr. .	97,25	97,25	do. S.-A.	70,60	71,00
do. neue . .	97,25	97,25	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,00	57,20	Stamm.-A.	102,50	102,90
4% rm. G.-R.	88,50	88,50	Danz. S.-A.	101,50	101,25
5% Anat. Ob.	90,30	90,30	Trk. 5% A.-A	90,20	90,80
Ung. 4% Gdr.	90,90	90,80			

Fondsbörse: ermäßigt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 156—194 M Br.
hochbunt 126—134℔ 154—192 M Br.
hellbunt 126—134℔ 152—190 M Br. 142-192 M bez.
bunt 126—132℔ 152—188 M Br.
roth 126—134℔ 145—192 M Br.
ordinär 126—130℔ 132—182 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 184 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 180 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per November-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 160 M, trans. 113 bis 114 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 161 M, unterpoln. 113 M, transit 111 M
Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 158½ M bez., 158 M Br. u. Gd., transit 112 M Gd., per Oktober-November inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 155 M, kleine 106/7℔ 143 M
Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco Winter- 210 M, russ. Sommer- 166—173 M
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 171 M
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,00 M
Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,90 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 52—56 M, Steam small 38—42 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: stürmisch. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer in flauer Tendenz und Preise theilweise 1—2 M niedriger. Transit ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 118℔ 170 M, hellbunt stark besetzt 125℔ 175 M, hellbunt besetzt 124℔ 180 M, hellbunt 116/7℔ 173 M, 126/7℔ 184 M, 127/8℔ und 128℔ 185 M, 128/9℔ 186 M, weiß leicht bezogen 129/30℔ 185 M, weiß 128℔ 187 M, 129℔ 188 M, 131℔ 189 M, hochbunt 131/2℔ 188 M, fein hochbunt glasig 135/6℔ 192 M, Sommer- 128℔ 183 M, besetzt 129/130℔ 181 M, für polnischen zum Transit gutbunt 129/30℔ 147 M, hellbunt stark besetzt 126℔ 142 M, hellbunt 128/9℔ 148 M, für russischen zum Transit bunt 122/3℔ 142 M, 127/8℔ 146 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 184 M, transit 145 M

Roggen. Inländischer unverändert, Transit fester. Bezahlt ist inländischer 120℔ besetzt 160 M, polnischer zum Transit 123℔ und 126℔ 114 M, 122℔ u. 127/8℔ 113 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 158½ M bez., 158 M Br. u. Gd., transit 112 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., Novbr.-Dezember inländ 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnischer 113 M, transit 111 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106/7℔ 143 M, große weiß 110℔ 155 M per Tonne. — **Rübsen** poln. zum Transit 210 M, russ. zum Transit Sommer- 172, 173 M, besetzt 166 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. besetzt 171 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Danzig, 27. September.

*** **Wochen-Bericht.** Die ganze Woche hindurch war die Witterung schön und warm und den Landleuten zur Bestellung der Felder äußerst günstig. — Die hiesigen Zufuhren blieben schwach, und die per Eisenbahn angekommenen bestanden aus nur 404 Waggons, wovon 125 aus dem Inlande und 279 aus Rußland und Polen waren. 294 Wagen waren mit Getreide, 71 mit Oelsaaten und 39 mit Kleie beladen. — Die allgemeine Tendenz der Getreidemärkte war nicht belebt und der Verkehr ein sehr ruhiger. Der Westen Europas erfreute sich auch vorwiegend schönen Wetters, das die Unternehmungslust beeinträchtigte. Amerika meldete für Weizen wiederholt etwas billigere Course und nach einigen Schwankungen schließen die Preise in Newyork abermals 2—3 Cents per Bushel niedriger. An unserem Markte zeigte sich beim Beginn der Woche gute Frage für inländische Weizen, die 2—3 M per Tonne profitirten, doch war der Schluß wieder matter und konnten sich die erhöhten Preise nicht ganz behaupten. Transitweizen wurden gleichzeitig vorübergehend etwas besser bezahlt, schließen aber gegen den Preisstand vor acht Tagen fast unverändert. Im Terminhandel haben keine bemerkenswerthen Preisveränderungen stattgefunden.

Bezahlt wurde: Inländischer bunt 120℔ 176 M, 122/3℔ 178 M, blauspitzig besetzt 127℔ 172 M, gutbunt 128/9℔ u. 129℔ 186 M, 126℔ 180 M, glasig 125℔ 184 M, 127℔ 186 M, hellbunt bezogen ausgewachsen 115℔ 155 M, hellbunt krank 123℔ 173 M, hellbunt 122℔ 180 M, 125/6℔ 183 M, 128/9℔ 185 M, 127℔ 186 M, 128/9℔ 187 M, 132℔ 188 M, weiß 122/3℔ 181 M, 123/4℔ 184 M, 126℔ und 127℔ 186 M, 128℔ u. 129℔ 188 M, 130℔ 189 M, 134℔ 192 M, hochbunt 126/7℔ 187 M, 130℔ 187 M, 129/30℔ 188 M, 130/1℔ u. 132/3℔ 190 M, fein hochbunt 131℔ 191 M, roth 120℔ 177 M, 125℔ 182 M, 129/30℔ 185 M, Sommer- 123℔ 180 M, 125℔ u. 127℔ 185 M, 131℔ 186 M, 131℔ 188½ M, 134/5℔ 187 M, 134℔ 188 M, polnischer zum Transit bunt besetzt 119℔ 135 M, 121℔ 140 M, 125℔ 144 M, bunt 127℔ 147 M, gutbunt 130℔ u. 130/31℔ 152 M, hellbunt stark besetzt 129℔ 146 M, hellbunt besetzt 123℔ 143 M, 127/8℔ 144 M, 127℔ 146 M, 128℔ 147 M, hellbunt 126/7℔ 146 M, 128/9℔ 149 M, 129℔ 150 M, 131℔ 151 M, 132℔ 152 M, hochbunt 131℔ 152 M, 132℔ 153 M, 131℔ 156 M, fein hochbunt 129/30℔ 157 M, hochbunt glasig 129℔ 155 M, 133℔ 157 M, weiß 131℔ 157 M, streng roth 127℔ 148 M, 133℔ 151 M, russischer zum Transit blauspitzig 124℔ 145 M, schmal 122℔ 145 M, bunt 120℔ 141 M, 124℔ 144 M, 126/7℔ 145 M, hellbunt 125℔ 146 M, roth besetzt 115℔ 135 M, 123℔ 139 M, roth 122℔ 140 M, roth milde blauspitzig 126℔ u. 127℔ 124 M, roth milde 123/4℔ bis 125℔ 143 M, 128/9℔ 146 M, 127℔ 147 M, 130℔ u. 131℔ 148 M, 132℔ 148 M, streng roth 130℔ 147 M, 131℔ 149 M, 134℔ 153 M, 134/5℔ und 135℔ 150 M, Ghirka 124/5℔ 139 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 183, 185, 186, 185 M, zum Transit 146, 147, 146 M Auf Lieferung per Sept.-Okt. zum freien Verkehr 184, 185, 186 und zuletzt 185 M Gd., zum Transit 148½ [illegible]

[illegible] 136 M — Pferdebohnen inländ. [illegible] Pferdebohnen poln. zum Transit 100 M — [illegible] 135 M, besetzt 123 M — Rübsen [illegible] polnischer zum Transit 215 M, [illegible] 183, 190, 198 M, russischer zum Transit [illegible] setzt 167, 169, 173, 174, 177, 178, [illegible] inländischer 230 M, poln. zum Transit 215, 217, 218, 220, 221, 222 M — Leinsaat inländ. 200, 205 M, poln. 190 M, russ. besetzt 170, 175, 190 M — Senf russ. zum Transit 132, 133, 136, 138 M — Weizenkleie [illegible]

[illegible] per Seepost grobe 3,95, 4,05, 4,10, 4,20 M, mittel 3,85, 3,90, 4, 4,05 M, feine 3,75, 3,80, 3,87½ M per 50 Kilo. — Roggenkleie [illegible]

Danziger Fischpreise vom 26. Septbr.

Lachs, klein 1,50 M, Aal 0,70—0,80 M, Zander 0,60 bis 1,00 M, Karpfen 0,80—1,00 M, [illegible] Flunder 0,50—2,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. [illegible]

Stettin, 26. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen weichend, loco 180—190, per September-Oktober 186,50, per Oktober-November 185,50, per April-Mai 189,50. — **Roggen** matt, loco 160—163, [illegible] — Pomm. Hafer loco 125—135. — **Rüböl** unveränd., per Sept.-Okt. 63,00, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** behauptet loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,30, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 26. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Sept.-Oktbr. 190,75—190,00 M, per Oktober-Novbr. 189,25—188,75 M, per Nov.-Dezbr. 188,75—188,25 M, per April-Mai 192,75—192,25 M — **Roggen** loco 164—173 M, guter inländ. 170—171,25 M, per Sept.-Oktober 173,75—173,25—173,50 M, per Oktober-November 169—167,50 M, per November-Dezember 166—165,50 M, per April-Mai 166—165,50 M — **Hafer** loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 140—144 M, pommerscher und uckermärk. 140—144 M, schlesisch. 140—144 M, feiner schlesischer 147 bis 155 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 141,25—141,00 M, per Okt.-November 137,50—137 M, per November-Dezember 136,25—136 M, per April-Mai 138,75—137,75 M, per Mai-Juni — M — **Mais** loco 120 bis 128 M, per Sept.-Oktober 120—120,25 M, per Oktober-Novbr. 120—120,25 M, per Novbr.-Dezbr. 122—122,25 M, per April-Mai 125,25 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Sept.-Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,20 M, per Sept. 23,45 M, per Septbr.-Oktbr. 23,45 M, per Oktbr.-Novbr. 23,15 M, per Novbr.-Dezbr. 22,85 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Sept.-Oktober 23,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,0 M, per September — M, per Septbr.-Oktober 64,6—64,3—64,5 M, per Oktbr.-Novbr. 60,4—60,3—60,5 M, per Novbr.-Dezbr. 59,7—59,5—59,7 M, per April-Mai 59,0—58,3—58,4 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 43,0—42,6 M, per Septbr. 42,5—42,5—42,6 M, per Sept.-Oktbr. 42,5—42,4—42,6 M, per Okt.-Novbr. 39,4—39,6 M, per Novbr.-Dezbr. 37,8—38,0—37,9 M, per April-Mai 1891 38,5—38,3—38,6—38,5 M

Magdeburg, 26. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,65, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,80. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,50. Schwächer. Gem. Melis I. mit Faß 27. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,25 bez., per Oktbr. 12,65 bez., 12,70 Br., per Dezember 12,65 Gd., 12,67½ Br., per Januar-März 12,82½ bez. u. Br. Stetig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 159 000 Ctr.

Zucker.

Magdeburg, 26. Septbr. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,00—2,15 M Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —.

Die schwache Haltung des Rohzuckermarktes, mit welcher die Vorwoche schloß, übertrug sich auch auf diese Berichtsperiode. Sofort greifbare Waare wurde ebenfalls in dieser Woche sowohl von Seiten der Raffinerien, als auch des Exports gefragt, indessen mußten sich Verkäufer bei dem sich täglich mehrenden Angebot nach und nach niedrigeren Preisen fügen, so daß Kornzucker heute durchschnittlich ca. 1,25 M der Centner niedriger im Werthe stehen. Nachproducte mußten ebenfalls trotz spärlichen Angebots 0,50—0,80 M nachgeben. Der Wochenumsatz beläuft sich auf circa 159 000 Ctr. Auf Lieferung für die neue Campagne wurden in den Vormonaten 2 151 000 Ctr. umgesetzt.

Raffinirter Zucker. Die Haltung des raffinirten Marktes blieb auch in dieser Woche eine sehr ruhige und wurden von prompter Waare nur einige Posten Pa. gemahlene Melis gehandelt.

Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung: a. frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. frei an Bord Hamburg, September 13,25 M bez., Oktbr. 12,65 M bez. und Gd., 12,70 M Br., Novbr. 12,65 M Br., 12,57½ M Gd., Dezember 12,67½ M Br., 12,65 M Gd., Nov.-Dezbr. 12,65 M Br., 12,60 M Gd., Jan.-März 12,77½—12,82½ M bez. u. Br., 12,80 M Gd., März 12,87½—12,92½ M bez., 12,90 M Gd., 12,95 M Br., Januar 12,70 M bez., März-Mai 13,05 M bez. Tendenz: Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. September. Wind: W.
Angekommen: Emma, Rogge, Kolding, Ballast. — Harriet, Leighton, Gourdon, Heringe.
Retournirt: Hermine, Schröder.
Gesegelt: Alice (SD.), Pettersson, Petersburg, Soda.
27. September. Wind: WzN.
Angekommen: Victor, Schoon, Bremerhaven, Kohlen. — Isaak, Ottmann, Shields, Kohlen.
Im Ankommen: Bark „Rebecca", Schoonerbark „Anna Meta", 1 Brigg, 2 Schooner, 6 Logger, Dampfer „Biene".

Plehnendorfer Kanalliste.

26. September.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Roheisen, 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Thonerde und Chlorkalk.

Stromab: Erdmann, Tiegenhof, 20 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Thorandt, Warschau, 90 T. Kunstwolle und Raps, — Fiebig, Warschau, 80 T. Rübsen, Davidsohn, Danzig. — Voigt, Wloclawek, 61 T. Weizen, Roggen und Rübsen, Ick, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. September. Wasserstand: 0,32 Meter.
Wind: W. Wetter: Regen.
Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Podorzimski, 1 Kahn, Bestmann, 14 876 Kgr. Soda, 36 037 Kgr. Salzsäure, 3090 Kgr. Pech. — Tietz, 1 Kahn, Ick, 58 000 Kgr. Roheisen. — Dropiewski, 1 Kahn, Ick, 59 776 Kgr. Rohschwefel. — Schulz, 1 Kahn, Ick, 55 110 Kgr., — Sommerfeld, 1 Kahn, Ick, 55 000 Kgr., — Wulsch, 1 Kahn, Bräutigam, 59 000 Kgr., — Drenikow, 1 Kahn, Bräutigam, 56 000 Kgr. Roheisen.
Von Danzig nach Nieszawa: Krüger, 1 Kahn.
Von Fordon nach Nieszawa: Nowakowski, 1 Kahn.
Von Thorn: Engelhardt, 1 Kahn, Bromberg.
Von Danzig nach Warschau: Mianowicz, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr., — Woltersdorf, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr., — Tietz, 1 Kahn, Ick, 55 000 Kgr. Roheisen.
Von Kurzebrack nach Nieszawa: Gieske, 1 Kahn.
Von Fordon nach Nieszawa: Polazewski, 1 Kahn.
Von Stettin nach Warschau: Eichhord, 1 Kahn, Schröder, 450 Tonnen Heringe.
Von Schulitz nach Nieszawa: Marks, 1 Kahn.
Von Przylubie nach Thorn: H. Pretzlaff, 1 Kahn, Ferrari, 60 Rmtr., — Fr. Pretzlaff, 1 Kahn, Ferrari, 48 Raummeter Brennholz.
Von Thorn nach Nieszawa: Krüger, 1 Kahn.

Meteorologische Depesche vom 27. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	761	SW	5	bedeckt	15	
Aberdeen	763	SW	3	halb bed.	19	
Christiansund . . .	753	W	8	Regen	10	
Kopenhagen. . . .	762	WNW	5	heiter	14	
Stockholm.	750	WNW	8	heiter	13	
Haparanda	743	NO	2	bedeckt	5	
Petersburg	744	SSO	3	Regen	8	
Moskau	756	SSW	2	bedeckt	11	
Cork, Queenstown	775	W	3	Nebel	12	
Cherbourg.	773	N	2	bedeckt	16	
Helder	770	WNW	2	wolkenlos	16	
Sylt	766	WNW	3	heiter	14	
Hamburg	768	W	3	wolkig	15	1)
Swinemünde . . .	765	WNW	6	wolkig	14	
Neufahrwasser . .	759	WNW	4	wolkig	14	
Memel	753	WNW	6	halb bed.	14	
Paris.	774	W	1	bedeckt	15	
Münster	771	W	2	bedeckt	16	
Karlsruhe	774	SW	2	wolkig	15	
Wiesbaden	773	W	1	bedeckt	16	
München.	775	W	2	wolkig	14	
Chemnitz.	771	W	2	bedeckt	14	
Berlin	767	WNW	6	wolkig	16	
Wien	770	W	3	bedeckt	15	
Breslau	766	W	5	bedeckt	14	
Ile d'Aix	775	NO	4	wolkig	15	
Nizza	772	ONO	5	heiter	17	
Triest.	—	—	—	—	—	

1) Früh Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist ostwärts nach Finnland fortgeschritten, während das barometrische Maximum sich nordwärts, südlich von Irland, verlagert hat, so daß an unserer Küste Winde unter starkem Auffrischen sich nach Nordwest gemehrt haben. Auf Rügen und Umgegend herrscht vielfach stürmische Luftbewegung, welche sich auch über die ostdeutsche Küste verbreiten dürfte. Das Wetter ist in Deutschland wärmer und vorwiegend trübe. In Norddeutschland ist meistens Regen gefallen. Die Winterlage scheint sich in der Weise umzugestalten, daß das barometrische Maximum nach Nordeuropa vorschiebt, während der niedrigste Luftdruck Osteuropa einnimmt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	766,8	+ 16,0	WNW. lebhaft bewölkt.
27	12	760,1	+ 16,9	WNW. stürmisch, bwölkt.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26. September.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gestaltete sich aber für einige Ultimowerthe zeitweise ziemlich belangreich. Im Verlaufe des Verkehrs trat dann vorübergehend eine kleine Abschwächung hervor, doch schloß die Börse wieder fester. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten, theilweise etwas bessern; russische Anleihen fester, russische Noten schwankend, Italiener schwach. Der Privatdiscont wurde mit 4¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien anfangs in fester, später in abgeschwächter Haltung ruhig um; Franzosen etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien verkehrten zu behaupteten Coursen sehr ruhig. Bankactien fest und wenig lebhaft. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe ziemlich lebhaft und in Folge von Deckungen anfangs fester, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	99,20
Konsolidirte Anleihe .	4	106,20
do. do. . . .	3½	99,30
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,70
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,75
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	97,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,25
do. neue Pfandbr.	3½	97,25
Pomm. Rentenbriefe . .	4	103,40
Posensche do. . .	4	102,40
Preußische do. . .	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	91,10
do. do. .	4⅕	79,30
do. Silber-Rente .	4⅕	79,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,10
do. Papier-Rente . .	5	89,30
do. Goldrente	4	90,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	103,20
do. do. do. 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	111,60
do. Rente 1884	5	106,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	80,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	81,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	94,00

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,25
Poln. Pfandbriefe . . .	5	73,50
Italienische Rente	5	94,00
Rumänische Anleihe . .	6	102,30
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,75
do. 4% Rente . .	4	88,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,60
do. Rente	5	88,10
do. neue Rente . .	5	89,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,80
do. do. do.	3½	94,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,50
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	95,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4½	103,50
do. do. .	4	100,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	92,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,60
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,90
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854. . .	4	123,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,10
do. Loose von 1860	5	127,50
do. do. 1864	—	326,40
Oldenburger Loose . . .	5	130,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	260,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,20
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	119,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	71,00
do. do. St.-Pr.	5	112,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	102,90
do. St.-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	45,25
do. St.-Pr. . . .	5	112,50
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. . . .	—	24,50
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	92,20
Gotthardbahn	7⅕	165,10

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	91,10
Lüttich-Limburg	—	28,90
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	113,90
† do. Nordwestbahn .	4¾	101,25
do. Lit. B.	5½	107,40
†Reichenb.-Pardub. . . .	—	78,40
†Russ. Staatsbahnen . .	—	130,30
Russ. Südwestbahn . . .	—	86,30
Schweiz. Unionb.	5	130,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	70,40
Warschau-Wien	—	244,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,80
do. Elbthalb. . . .	5	94,60
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,70
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	90,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,30
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	98,60
†Kursk-Charkow	4	94,00
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,70
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,00
Rybinsk-Bologoye . . .	5	96,30
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol . .	5	100,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,25
do. do.	5	93,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges. . .	173,40	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	110,00	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	141,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,75	8
do. Bank.	168,80	10
do. Effecten u. W. .	129,50	11
do. Reichsbank . . .	146,20	7
do. Hypoth.-Bank .	113,00	6¼
Disconto-Command. . .	229,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	83,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank . . .	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	119,30	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,20	5
Norddeutsche Bank . . .	168,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	100,60	—
Posener Provinz.-Bank.	115,00	6
Preuß. Boden-Credit . .	125,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,00	10
Schaffhaus. Bankverein	115,75	5
Schlesischer Bankverein	128,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle . . .	140,50	5
do. Prioritäts-Act.	128,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,25	8
Actien der Colonia . . .	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage . . .	77,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	91,90	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	215,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	258,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	107,25	—
Wilhelmshütte	101,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	99,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	157,10	—
Stolberg, Zink	77,10	2½
do. St.-Pr. . . .	138,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	4	20,365
do.	3 Mon.	4	20,175
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	180,70
do.	2 Mon.	4	179,50
Petersburg	3 Wch.	5½	254,40
do.	3 Mon.	5½	252,40
Warschau	8 Tg.	5½	254,75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten. . .	80,60
Oesterreichische Banknoten .	180,95
Russische Banknoten.	255,00

Neue Synagoge.

Hüttenfest.

Gottesdienst.

Sonntag, 28. Septbr. cr., Abends 5½ Uhr,
Montag, 29. Septbr. cr., Vormittags 8½ Uhr, Predigt 10 Uhr,
Montag, 29. Septbr. cr., Abends 5½ Uhr,
Dienstag, 30. Septbr. cr., Vormittags 8½ Uhr. Predigt 10 Uhr.
Während der Predigt bleiben die inneren Eingangsthüren geschlossen. (3549

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von 2 Töchterchen sehr schwer aber glücklich entbunden. (3646

H. Strehlau.

Die Verlobung unserer Tochter Olga mit dem Rentier Herrn Ludwig Meinke aus Mecklenburg - Strelitz beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (3670

J. Hardegen und Frau.
Danzig, im September 1890.

Die Beerdigung unseres Sohnes und Bruders

Franz Petschow

findet Montag, den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petri und Pauli-Kirchhofes (kleiner Exercierplatz) statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Marstrand“, Capt. Lund, auf der Reise von Fraserburgh nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. September cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3637

Danzig, den 27. September 1890.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 5 Procent, der Lombardenzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Deutschen Staates 5½ %, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren 6 %.

Berlin, den 26. September 1890.
Reichsbank-Direktorium.

Auction.

Donnerstag, am 2. Oktober, werden die nicht abgeholten Gewinnpferde der XII. Marienburger Luxuspferde-Lotterie vor den Baracken in Marienburg meistbietend verkauft.

Das Comité.

Nach Greenock u. Glasgow.

Dampfer-Gelegenheit ca. 10. und 20. Oktober cr. (3555
Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

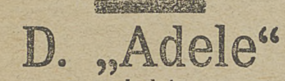
Segler „Isak“,

heute von Newcastle hier eingekommen, liegt an Legan — Fabrik Bischoff & Wilhelm — löschfertig. Empfänger für

50 To. Pech in Blöcken,
1300 Barrel Kohlentheer

wolle sich sofort melden bei

F. G. Reinhold.



D. „Adele“

ladet nach Zoelp, Liebemühl, Osterode, Saalfeld, Dt. Eylau und Zwischen-Stationen.
Güterzuweisungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (3643

Von der Reise zurückgekehrt.

3351) **Dr. Piwko.**

Unser. Friseurgeschäfte

sind von jetzt ab an jedem Sonn- und Feiertag bis 7 Uhr geöffnet.

Judée, Reiß, Volkmann.

Classen-Unterricht.

Clavier.
Theorie. Vorspiel.

Monatlich 6 Mark resp. 10 Mark. Unterricht nach der von mir seit 1878 in den Clavierklassen des Seminars der Victoriaschule hierselbst mit Erfolg durchgeführten Methode. (3478

Dr. C. Fuchs,

Breitgasse 97, Nachm. 3—4 Uhr. Näheres auch in L. G. Homann u. F. A. Webers Buch- und Musikhandlung, Langer Markt 10.

Unterricht
in allen
prakt. u. Kunsthandarbeiten
ertheilt
E. Müller,
gepr. Handarbeitslehrerin,
Langgasse 38 III. (3028

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

für die

Herbst- und Winter-Saison

empfehlen in geschmackvoller, großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. — Manufacturwaaren-Handlung. (3593

4, Wollwebergasse 4. DANZIG. 4, Wollwebergasse 4.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Fahr-Abonnementskarten für den Monat Oktober sind von Montag, den 29. September cr. an im Bureau Heilige Geistgasse 84 zu kaufen.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Die kalten Seebäder und das Warmbad werden am Sonntag, den 28. September geschlossen.

Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde.

Der Dampfer „Legan“ fährt auf seiner letzten Fahrt von Weichselmünde uur bis zum Johannisthore.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (3631

Stadtverordneten-Wahl.

Zur Beschlußfassung über die Candidaten für die Stadtverordneten-Ersatzwahlen der II. und I. Abtheilung werden alle Wähler dieser Abtheilungen zu einer

am 29. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbe-Hauses

stattfindenden Versammlung ganz ergebenst eingeladen. (3622

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
Der Vorstand.

Hodam & Ressler, Danzig,

an der grünen Thorbrücke,



offeriren

Feldbahnen

kauf- und leihweise zu Fabrikpreisen.

Ersatztheile als:
Radsätze, Lager, Lagermetall, Schienennägel etc.
sind stets vorräthig. (3488

Realprogymnasium
(Webers Schule)
zu Riesenburg.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 13. Oktober, Morgens 8 Uhr. — Zur Aufnahme neuer Schüler (auch in der mit der Anstalt verbundenen Vorschule) wird der Unterzeichnete vom 8.—12. Oktober, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr bereit sein. (3610

Müller, Rektor.

Schlagzither-Unterricht
ertheilt (3511
Olga Wendefeier,
Breitgasse 61 III,
geprüfte Zitherlehrerin der Hochschule Gustav Herrmann, Berlin.

Unterricht im Klavierspiel — System u. Methode Dr. Riemann — Dr. Fuchs — wird ertheilt Matzkauschegasse 10 II. (3096

Einige Schüler zum
Klavierunterricht
bin ich bereit noch anzunehmen.
A. Lohmann,
Klavierlehrerin, (3512
Heilige Geistgasse 121 III.

Tattersall.

Die Eröffnung des Tattersalls findet am 1. Oktober mit vollem Orchester um 5 Uhr Nachm. statt.

O. Wilcke u. Co.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M. 90 000, Loose à M. 3, (3666
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., a 50 Pf.,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M. 50 000. Loose à M. 3 bei
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M. 50 000. Loose à M. 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Delikate
pommersche Spickgänse,
feinste Gothaer Cervelatwurst,
echte Kieler Sprotten und Bücklinge
empfiehlt (3656
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Zum Verkauf.
Reitpferd,

Oldenburger Stute, braun, ohne Abzeichen, 8 Jahr, 5 Zoll, für schweres Gewicht, fehlerfrei, militärfromm, 1200 M. (3535

Freyer, Hauptmann, Ortelsburg.

Ia. Holländer Austern,

stets frisch vorräthig,
Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.

Alten pikanten Werderkäse

für Liebhaber, frischen Brioler, sowie echt Limburger u. Worinter-Sahnenkäse empfiehlt billigst

C. Bonnet,
Melzergasse 1. (3530

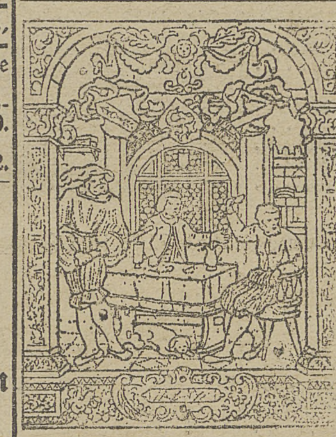
Sämmtliche neueren u. neuesten Arzneimittel

in nur bester Beschaffenheit sowie die besseren Specialitäten und feineren

Droguen u. Chemikalien

hält stets auf Lager und beschafft event. nicht vorhandenes sofort

die Löwen-Apotheke u. Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.
Telephon Nr. 194.



Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien

bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien

sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (3278

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Voranzeige.

Circus Kolzer.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß wir in kurzer Zeit mit unserer

bestrenommirten
Schul- und Kunstreiter-Gesellschaft

in Danzig eintreffen und in dem auf dem

Holzmarkt
errichteten Sommer- resp. Zelt-Circus

einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen werden.

Das Personal besteht aus einer großen Anzahl von Künstlern und Künstlerinnen, darunter Capacitäten von Weltruf, Schulreiterinnen und Schulreitern, Reitkünstlerinnen und Reitkünstlern, Akrobaten, Jongleuren, Equilibristen, Luft- und Parterre-Gymnastikern, Entree- und Musikal-Clowns, Ballettänzerinnen und Tänzern.

Der Marstall zählt 30 in größter Vollendung dressirter Pferde, darunter Exemplare edelster Race.

Eröffnungs-Vorstellung
Donnerstag, 2. Oktober, Abends 7½ Uhr.

Alles Nähere durch Inserate und Plakate.

Hochachtungsvoll ergebenst
Wwe. H. Kolzer & Jean Kolzer,
Direktion.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 28. September cr.:

Großes Park-Concert

von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.

3574) C. Bodenburg.

L. Cuttners

Möbel-Magazin

befindet sich jetzt

2 Langenmarkt 2,
1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Den Empfang der Neuheiten
in allen Sorten

Herbst- u. Winter-Schuhwaaren

beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen und empfehle ich besonders:

Herren-Rindleder-Kropfstiefel,
Herren-Roßleder-Schaftstiefel,
Herren-Gamaschen in allen Leder-Sorten,
Double-Gamaschen mit Lederbesatz,
Weimarsche Jagd- und Filzschaftstiefel,
Damen- und Mädchenstiefel in allen Sorten,
Hausschuhe, Pantoffel,
Gesellschafts-, Promenadenschuhe,
Knopfstiefel,
Knabenschaftstiefel mit und ohne Lackstulpe in Rind- und Roßleder,

Großes Lager russischer Gummischuhe und Boots
für Damen, Herren und Kinder.

J. Landsberg, Langgasse 73.

Reparaturen jeglicher Art werden rasch und sauber ausgeführt. (2971



Den Herren Jägern

empfehle die in kurzer Zeit so schnell beliebt gewordenen

gasdichten Jagdpatronen
Adler-Marke,
Central und Lefaucheux.

Dieselben sind mit innerem Stahlblechmantel versehen, wodurch die Hülse gasdicht wird, und mit feinstem Jagdpulver und Hartschrot gefüllt. (3623

Rud. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50.

Mein Tanzunterricht

beginnt Montag, d. 6. Okt. d. J. abends 8 Uhr. Näh. Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse.

3647) Eduard Jachmann.

Roggenrichtstroh

wird zu kaufen gesucht.
Adr. m. Preisang. unt. 3619 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Normal-

Hemden von 2 bis 7 M.,
Camisols von 1 M. an für Damen und Herren.
Unterbeinkleider für Herren, Damen u. Kinder von 50 Pf. an.
Die echten Electra-Schweiß-Socken a Paar 1 M.
Ia.-Strickwolle, sehr haltbar, weich und wärmend, a richtiges Pfund 3 M. (3664
Herren- und Damen-Wäsche.
Cravatten u. Shlipse in größter Auswahl zu bill. Preis. empf.

Louis Willdorff,
Ziegeng. 5. Milchkanneng. 31.

85er Brab. Sardellen,

Postfässer 9 M., Originalanker bill. bei H. H. Roell, brausendes Wasser 5. (2641

Gesucht in Zoppot

wird Land zur Anlage einer Gärtnerei passend oder schon bestehende kleine Anlage dieser Art. Adressen unter 3630 i. der Expediton d. Zeitung erbeten.

Eine elegante, etwas gebrauchte, aber so gut wie neue Mannheimer

Normal-Schulbank

mit Eisengestell, verstellbar für Schüler von 6—16 Jahren, ist Todesfalls halber unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen Neuschottland 10 I. (3663

---

4 Schwäne,

starke, diesjährige, im Königlichen Garten zu Oliva verkäuflich.

Gebrauchter 2spänn. Rollwagen, 80 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Offerten sub K 3657 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf ein Grundstück

in der Langgasse im Werthe von ca. 120000 M. werden hinter 32000 M. zur 2. sicheren Stelle, 12000 M. zu 4 % per 1. Januar resp. 1. April 1891 gesucht.

Adressen nur von Selbstdarleihern unter 3627 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Auf ein hiesiges städtisches Grundstück (Versicherungstaxe 50 000 M.) werden 30 000 M. zur ersten Stelle gesucht.

Gef. Offerten von Selbstdarleihern mit Angabe des billigsten Zinssatzes werden unter Nr. 3375 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

29—30000 Mark

1. Stelle, städtisch, zu 4½ % ges.
Offerten unter 3638 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine Lehrlingsstelle

wird zum 1. Oktober vacant bei

Wenzel & Mühle.

Ein Conditorgehilfe

kann von sofort eintreten bei G. Utasch, Marienwerder.
Daselbst kann auch 1 Lehrling eintreten. (3598

Eine Lehrlingsstelle

ist in meinem Colonial-Waaren- und Destillationsgeschäft frei und sofort zu besetzen. (3665

E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Ein Buchhalter

findet dauernde Stellung in einem größeren Getreide-Geschäfte in der Provinz. Derselbe muß mit der Branche vertraut sein und die Buchführung genau kennen (Bücher abschließen, Bücher einrichten).

Offerten unter 3612 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junges anspruchsl. anst. Mädch. (Waise) sucht i. e. anst. Hause e. St. i. d. Wirthschaft. Zu erfragen Gorg Nachfolger, Beutlergasse 1 I. (3660

Ein Fabrikinspektor

resp. Lagerverwalter d. mehrere Jahre in e. d. größten Fabriken Westpr. thätig gew. sucht gestützt a. d. best. Empfehl. e. ähnl. Stelle.

Offerten unter Nr. 3645 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Mann

mittl. Alters, m. gut. Schulkenntn. und Zeugn. sucht eine Stelle als Schließer, Aufseher od. Comtoir-Diener.

Adressen unter Nr. 3636 in der Expedition d. Zeitung erb.

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M. p. a. zu vermiethen. (7803

Große Geschäftsräume

vis-à-vis Börse, Brodbänkengasse 44, parterre, nebst Hof, gewölbter Küche, viel Zubehör und schöner Kellerei (als Restaurant und Weinhandlung 1. Ranges über 40 Jahre bestehend) auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, zu verpachten. Näheres daselbst 3. Etage. (3384

Fein möbl. Hochparterrezimmer zu vermiethen Hintergasse 11, nahe der Post und Langgasse.

Eine freundliche

Gartenwohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermiethen

3557) Fleischergasse 69.

Versetzungshalber

ist die 1. Et., 5 Zimmer u. Zub., Neugarten 36 sofort zu verm. Näh. daselbst pt. u. Fleischerg. 34 II.

Elegante Offizier-Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Wasserleitung, Canalisation, Burschengel., i. d. N. d. Husaren- u. Artillerie-Kaserne zu vermiethen Pfefferstadt 47.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

Montag, 29. Sept. cr., Abends 8½ Uhr:

Geschäftliche

Sitzung.

3599) Der Vorstand.

Zinglershöhe

empfiehlt seine zu größeren Festlichkeiten ganz besonders geeigneten Lokalitäten. Für prompte Bedienung, feinste Getränke und Speisen ist gesorgt. (3560

E. Kuntze.

Restaurant (3654
zur Schweizer-Halle

32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll A. Kersten.

Wiener Café zur Börse.

Für einige Tage in der Woche ist die

Kegelbahn

noch zu besetzen. (3628

E. Tite,
Langenmarkt 9.

Restaurant Wolfsschlucht.

Ausschank von

Märzen und Export
aus der Brauerei Englisch-Brunnen, Elbing.

Mittagstisch

in und außer dem Hause von 12 bis 3 Uhr, à Couvert 60 Pf., 80 Pf. und 1 M.

Anfang des (3634
Familien-Concerts
Montag, den 6. Oktober.

Otto Rietdorf.

Café Selonke,

Olivaer Thor 10.

Sonntag, den 28. September:

Erstes großes Saal-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.
Jeden Mittwoch: Kaffee-Concert bei freiem Entree.

Gleichzeitig empfehle meine Rundkegelbahn, sowie meine Lokalitäten zu Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten 2c. (3495

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.
7. Reise:

Spanien. Sevilla.

Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Wilhelm-Theater.

Nur noch kurzes Gastspiel sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.

Mr. Kolling-Müller, größter Schwimm- und Tauchkünstler der Neuzeit, bleibt 4 Minuten unter Wasser,
Gebr. Hilgert, Parterre- und Leiter-Acrobaten, die besten der Neuzeit,
Fräul. Orlanda, vorzügl. Lieder- u. Walzersängerin,
Mr. Letrepp, Perpentikulär-Seilkünstler,
Herr Philippo, mit seinem Miniatur-Theater,
Fräul. Gerbers, Verwandlungs-Künstlerin,
Signora Drasatti, Prima Ballerina vom Theater de Scala in Mailand,
Fräul. Louise Carell, vorzügliche Costüm-Sängerin,
Herr Carlsen Martinus, die lebende Carricatur,
Herr J. Ziegler, Komiker und Regisseur.

Stadt-Theater

Sonntag, den 28. September: Nachmittags 4 Uhr. Passep. D. Bei ermäßigten Preisen. Deborah.
Abends 7½ Uhr: Passepart. D. Gastspiel von Marie Meyer. Zum 4. Male: Die Ehre.
Montag, den 29. September: Passepartout E. Gastspiel von Marie Meyer. Zum 5. Male: Die Ehre.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle 2c. zu billigsten Prämien. Vermittler und Agenten finden Beschäftigung durch die General-Agentur Fürst u. Sohn, Heil. Geistgasse 112. (3629

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.